N[ro] 9.

# DZIENNIK RZĄDOWY WIELKIEGO KSIĘSTWA KRAKOWSKIEGO.

W Krakowie dnia 23 Stycznia 1855 r.

Ner 9865. [12]

## CESARSKO KRÓLEWSKI TRYBUNAŁ

### WIELKIEGO KSIĘSTWA KRAKOWSKIEGO.

W myśl art. 12 Ust. hip. z roku 1844 po wysłuchaniu wniosku C. K. Prokuratora wzywa wszystkich mogących mieć prawo do spadku po zmarłych Justynie Stypułowéj, Katarzynie z Stypułów Sikorzynie, Grzegorzu Sikorze i Franciszku Sikorze pozostałego, składającego się z domu Nr. 19 i gruntu doń należącego w wsi Krowodrzy w Wielkiém Księstwie Krakowskiém położonego, aby z prawami swemi w przeciągu trzech miesięcy do C. K. Trybunału zgłosili się; po upływie bowiem tak zakréslonego czasu, spadek w mowie będący zgłaszającéj się Katarzynie z Sikorów Sułkowskiéj przyznanym zostanie.

Kraków dnia 20 Grudnia 1854 r.

(3 r.) Sędzia Prezydujący A. Karwacki.

Sekretarz Płonczyński.

Ner 1852. CESARSKO KRÓLEWSKI TRYBUNAŁ [8]

WIELKIEGO KSIĘSTWA KRAKOWSKIEGO.

Po wysłuchaniu wniosku C. K. Prokuratora, na zasadzie art. 12 Ustawy hipotecznéj, wzywa prawo mieć mogących do spadku połowy domu N. 78 z gruntami we wsi Krowodrzy przy Krakowie położonego na rzecz Józefy Gajewskiéj hipotecznie ubezpieczonéj, ażeby z prawami swemi w terminie trzechmiesięcznym do C. K. Trybunału zgłosili się; w przeciwnym bowiem razie, spadek takowy to jest połowa rzeczonego domu na imię Józefy Gajewskiéj zapisana, na rzecz zgłaszającéj się jéj siostry Anieli z Gajewskich Lianowéj przyznaną zostanie.

Kraków dnia 7 Grudnia 1854 r.

(3 r.) Sędzia Prezydujący J. K. Krzyżanowski.

Sekretarz Płonczyński.

---

[18]

# Kundmachung.

Von Seiten der k. k. Genie- und Befestigungsbau-Direkzion wird bekannt gemacht, daß bis zum 30. Jänner d. J. bei derselben gesiegelte schriftliche Offerte über die Verführung der Fortifikatorischen-Mauerziegeln, per Tausend Stück, dann Offerte für sonstiges Fuhrwerk nach der Distanz oder pr. Tagfuhre für sämmtliche im Baujahre 1855 d. i. von Beginn des Baues im Frühjahre bis Ende Oktober 1855 bei der Genie- und Befestigungsbau-Direkzion vorkommenden Baulichkeiten unter folgenden Bedingnissen angenommen werden.

1) Jedes Offert muß mit dem obrigkeitlichen Zeugnisse des laufenden Jahres, über die Rechtschaffenheit und Tauglichkeit des Offerenten

zur Übernahme dieses Geschäfts, und dem Nachweis, daß derselbe entweder genügendes eigenes Fuhrwerk besitzt, oder das ihm sonstiges gesichertes Fuhrwerk zur Disposizion stehet, oder daß er hinreichende Geldmitteln zu dessen Anschaffung hat, dann mit einem Vadium von 800 sage Achthundert Gulden in KM. für gesammtes Fuhrwerk, oder 650 fl. für die Ziegelzufuhr und 150 fl. für das übrige Fuhrwerk, entweder im Baaren in k. k. Staatsobligazionen nach den börsemäßigen Kourse berechnet, oder in einen vom k. k. Fiskus anerkannten Hypothekar-Instrumente, versehen sein, welches Vadium der Ersteher zur Kauzion auf das Dupplum zu ergänzen hat. Das Offert muß auch die Klausel enthalten, daß dem Offerenten sämmtliche Kontraktsbedingnisse bekannt sind, und daß er sie wohl verstanden habe.

2) Der Ersteher hat die Ziegelzufuhr nach Erforderniß, und so auch das sonstige Fuhrwerk nach Bedarf zu leisten, wo bei die Genie-Direkzion die Sorge, doch ohne Verpflichtung, tragen wird, daß diese Zufuhr in dem Maße fortgesetzt betrieben werde, daß der Unternehmer 12 Paar Pferde auf die Bauzeit beschäftigen kann, den Mehrbedarf hat derselbe sonst wie immer aufzubringen, so wie die Fuhren mit dem festgesetzten Ladungsquantum von 30 Zentner in der Ebene und 20 Zentner auf die Anhöhen wobei ein für üblich stets 2 und 2 Züge sich Hilfe oder Vorspann leisten zu betragen, auch alle Sorgfalt darauf zu verwenden, daß die Zufuhr mit der größtmöglichen Thätigkeit geschehe, und daß keine unrichtige Verführung oder wohl gar Entwendung der zu verführenden Bau- und sonstigen Materialien verübt werde, weil er für jeden dem Ärar hiedurch erwachsenden Schaden unnachsichtlich zur Vergütung verhalten werden wird.

3) Alle zu den Verführungen nöthigen Wägen, Leiterbäume und

sonstigen Requisiten muß der Kontrahent aus Eigenem beistellen, so wie er alle zu verführenden Gegenstände durch seine eigenen Leute auf- und abzuladen gehalten ist.

4) Behält sich die Genie- und Befestigungsbau-Direkzion vor, neben den Fuhrwerken des Kontrahenten nach Gutbefinden auch Militair ärarisches Fuhrwerk zu verwenden; ohne daß gegen die Verwendung desselben von dem Kontrahenten die mindeste Einsprache gemacht werden dürfe,

5) Der Hauptgegenstand dieses Fuhrengeschäftes ist die Verführung der Mauerziegeln vom Fortifikazions Ziegelschlag in Zabłocia bei Podgórze auf nachstehende Objekte u. z:

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| I. | auf das hiesige Kastell | . | auf die | Distanz von | 2100 | Klafter |
| II. | » » Fort am Kościuszko | . . | » | » | 5200 | » |
| III. | In die Lunette auf der Warschauer-Strasse | | » | » | 3360 | » |
| IV. | » » » bei Grzegórzki | . . | » | » | 3168 | » |
| V. | Zum Thurm auf St. Benedict | . . | » | » | 1200 | » |
| VI. | » » » Krzemionki | . . | » | » | 2200 | » |

Die Verführung der sonstigen Materialien und Holz und Bretter-sorten geschieht mittelst beizustellenden Tagfuhren oder mittelst besonders abzuschließenden Akkordpreisen, daher in dem Offerte die Einzelnpreise pr. Tausend Ziegeln auf die verschiedenen Objekte dann für eine ganze und halbe Tagfuhr mit Ziffern und Buchstaben deutlich angegeben sein müssen.

Die übrigen Kontrakts-Bedingnisse können in der Fortifikazions-Bau-Rechnungskanzlei (Franziskaner-Gasse Nr. 221) in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Krakau am 10. Jänner 1855.